

Heckenumstrukturierung im Bodenordnungsverfahren Gornhausen in den Gemarkungen Gornhausen, Veldenz und Burgen

Innerhalb des Landespflegekonzeptes zum Beschleunigten Zusammenlegungsverfahren Gornhausen ist geplant, einer Vielzahl von vorhandenen Hecken zukünftig mehr Raum zur Entwicklung zu gewähren. Dazu wurden entlang der Hecken innerhalb der Bodenordnung zusätzlich 4 m breite Streifen als Landespflegefläche ausgewiesen. Im Anschluss daran soll nun über mindestens 4 Jahre abschnittsweise eine Verlagerung der Hecken hin zur Mitte der nun insgesamt 7 m breiten Heckenstreifen erfolgen. Dazu sind mehrere aufeinander folgende Arbeitsschritte pro Heckenabschnitt durchzuführen

1. Auf-den-Stock-setzen der gesamten Hecke in dem jeweiligen Abschnitt
2. Direkt anschließend Bearbeitung eines ca. 2 m breiten Streifens entlang des angrenzenden Weges mit einem Forstmulcher. Der Arbeitsgang ist erforderlich, um nachfolgenden Stockausschlag auf einem zwei Meter breiten Streifen entlang der Wirtschaftswege zu vermeiden.
3. Im Sommer Bearbeitung des ca. 2 m breiten Streifens entlang des angrenzenden Weges mit einem Wiesenmulcher. Dadurch soll noch verbleibendem Stockausschlag entgegengewirkt werden, um entlang des Weges einen dauerhaften Krautsaum ohne Gehölzaufwuchs zu entwickeln.
4. Freie Entwicklung der verbliebenen Stockausschläge in der neuen Mitte des Landespflegestreifens zu Bäumen und Sträuchern.
5. Nachpflanzung von Sträuchern in den Bereichen, in denen durch die Erstpflege der Stockausschlag der Gehölze und somit die Regeneration der Hecken hinter den Erwartungen zurück bleiben.

Ziel ist die Entwicklung von strukturreichen Hecken mit beidseitig begleitenden Säumen, die durchaus einzelne Lücken aufweisen können. Damit verbunden ist eine Steigerung der ökologischen Wertigkeit und Verbesserung des Landschaftsbildes. Zudem wird die Unterhaltungslast der Gemeinden bezüglich des häufig notwendigen Heckenrückschnitts deutlich gemindert.

Im Jahr 2012 wurde mit dem ersten Durchgang der Pflege begonnen. Die Arbeiten wurden absprachegemäß durchgeführt. Schon in der ersten Vegetationsperiode zeigten sich die gewünschten Entwicklungen in der Mehrzahl der bearbeiteten Abschnitte. Der Stockausschlag der verbliebenen Gehölze war in der Mitte der Anlagen zumeist gut bis sehr gut, in dem Streifen entlang der Wege nur sporadisch. Aufgrund dieser guten Erfahrungen wurden in diesem Jahr die nächsten Heckenabschnitte bearbeitet. Wo Bedarf war erfolgte zudem im Frühjahr eine Nachpflanzung mit Sträuchern durch den VTG.

Die Entwicklung im Sommer 2013 war sehr Erfolg versprechend. Die Sträucher und teilweise auch Bäume bildeten ihre neuen Triebe bereits bis zu einer Höhe von 1,5 m. An einzelnen Stellen entwickelten sich vielfältige und farbenfrohe Krautsäume mit zahlreichen Wiesenblumen.

Leider erfolgte nun Mitte Oktober eine fehlerhafte und so nicht vorgesehene Bearbeitung der durchführenden Firma. Statt des 2 m breiten Streifens entlang der Wege wurden auch die nachwachsenden Hecken auf der gesamten Breite abgemulcht. Auch wenn davon auszugehen ist, dass sich wieder Stockausschläge

bilden werden, wird sich die Regeneration der Hecken insgesamt um mindestens zwei zusätzliche Jahre verzögern.

Das DLR Mosel wird zusammen mit der Bauleitung vom VTG, dem Vorsitzenden der Teilnehmergeinschaft, den betroffenen Gemeinden und der Naturschutzbehörde in Kürze einen Termin mit der ausführenden Firma durchführen. Es wird dann festgelegt, wie eine schnelle Regeneration der Hecken bestmöglich gewährleistet werden kann und wie in Zukunft derartige Fehler vermieden werden können. Der Erfolg der Heckenumstrukturierungen insgesamt ist nicht gefährdet, gerade weil die positive Entwicklung der ersten eineinhalb Jahre die Wirksamkeit der Maßnahme bestätigt hat.

Im Auftrag
gez. Carsten Neß